

# Das Postamt Mettlach

(1840 - 1999)

## Teil 13: V-Zettel (Wertbriefe)



von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 15.03.2023)

[www.mettlach-saar.de](http://www.mettlach-saar.de)

## EINLEITUNG

Der V-Zettel wurde 1925 eingeführt (V für "Valeur"). Zuvor waren Wertbriefe lediglich als solche zu kennzeichnen und zu versiegeln:



**Wertbrief vom 14.03.1925**

**von Mettlach nach Göppingen  
noch ohne V-Zettel**

**o METTLACH \* (SAAR) a**



**zugehörige Rückseite mit**

**Ankunftsstempel Göppingen  
und Versiegelungsspuren**

Aufgrund der gegenüber den R-Zetteln doch wesentlich geringeren Verwendung sind die V-Zettel-Typen zum einen weniger zahlreich, zum anderen sind (noch) nicht alle "Mettlach-Varianten" bekannt.<sup>47</sup>

Die folgenden Ausführungen geben daher nur auszugsweise einen Überblick über die in Mettlach verwendeten Typen.

<sup>47</sup> Zu den allgemein bekannten Typen siehe *Arbeitsgemeinschaft "R+V - Zettel" e.V.: Bewertung in Euro der deutschen V-Zettel und Wertbriefe, 2001, Heft 24 B*

## 1. V-Zettel zur Saargebietszeit (bis 28.02.1935)

Die erste in Mettlach verwendete V-Zettel-Type weist - wie auch die seinerzeit verwendeten Schalterstempel - den Zusatz "Saar" (in Klammern) auf<sup>48</sup>. Dem 3,5 mm hohen Numerator ist "Nr." vorangesetzt. Diese V-Zettel stammen - wie auch anhand der Zähnung ersichtlich ist - von einer Rolle:



Typ V11<sup>49</sup>



Wertbrief vom 03.04.1929  
der Firma Villeroy & Boch  
nach Trier

o METTLACH \* (SAAR) a

Denkbar ist, dass wie in Merzig auch in Mettlach noch während der Saargebietszeit die (ab 1930 gedruckte) Type V13 mit 4 mm hohem Numerator zum Einsatz kam<sup>50</sup>:



V11 verwendet am 20.1.26



V13 verwendet am 25.11.33

<sup>48</sup> Bei R-Zetteln ist dagegen bis 1925 noch die Ortsangabe "Mettlach" ohne den Zusatz "Saar" anzutreffen.

<sup>49</sup> Gemäß der Systematik der ARGE "R+V-Zettel" handelt es sich um die erste V-Zettel Type V11 (= V1-1). Der Numerator ist 3,5 mm hoch. Die Farbe des V-Zettels und die Schrifttype kann bei anderen Orten abweichen.

<sup>50</sup> 1930 erschien die zweite V-Zettel Type im Saarland (V13) mit 4 mm hohem Numerator (vgl. Systematik der ARGE "R+V-Zettel"). Die V-Zettel Type V12 erschien übrigens nur bei bayrischen Postämtern.



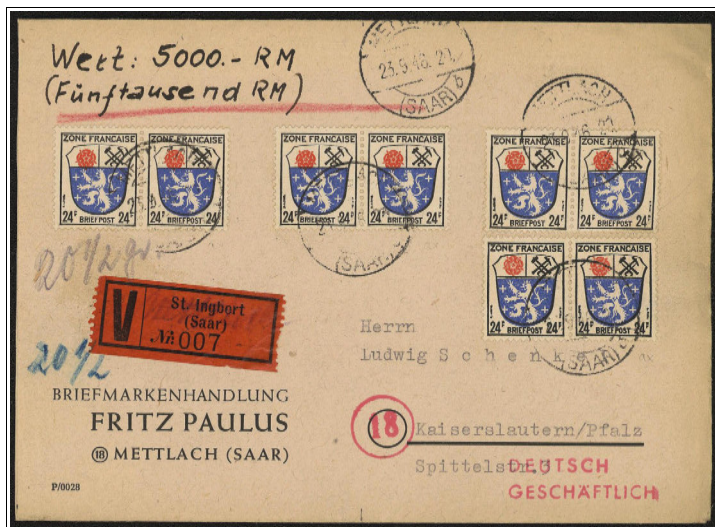
## 2. V-Zettel zur Zeit der Deutschen Reichspost (ab 01.03.1935)

Aus der Periode vom 01.03.1935 bis Kriegsende liegt derzeit kein Mettlach-Beleg vor. Vermutlich kam nur die Type V13 zum Einsatz.<sup>51</sup>

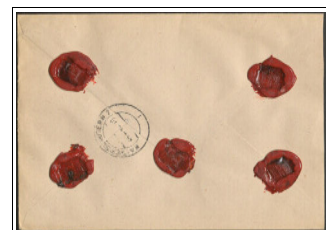
## 3. V-Zettel während der "Saarzeit" (1945 - 1959)

Am 20.10.1945 wurde im Saarland der Versand von Wertpaketen<sup>52</sup> (und offenbar auch von Wertbriefen)<sup>53</sup> innerhalb der Französischen Zone wieder zugelassen.<sup>54</sup>

Aus Mettlach wurde am 26.9.1946 folgender (Wert-) Brief verschickt:



V-Zettel "St. Ingbert (Saar)", von Hand mit "Mettlach" überschrieben



Dieser in Mettlach abgestempelte Brief weist einen V-Zettel von St. Ingbert auf, auf dem der Ortsname "St. Ingbert" handschriftlich mit dem Ortsnamen "Mettlach" überschrieben wurde. Dass um diese Zeit in Mettlach (noch) keine V-Zettel vorhanden waren, wäre denkbar, kaum jedoch die ersatzweise Verwendung eines V-Zettels aus St. Ingbert<sup>55</sup>.

<sup>51</sup> Gemäß der Systematik der ARGE "R+V-Zettel" kämen allenfalls noch die 1942-1944 erschienenen Typen V14 bis V17 in Betracht, die aber wohl kaum in Mettlach erschienen.

<sup>52</sup> vgl. ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 26, Dezember 2002, S. 37-38

<sup>53</sup> So sind Wertbriefe mit V-Zettel "Saarbrücken 2" bereits vom 12.1.1946 und 24.1.1946 bekannt.

<sup>54</sup> Gemäß ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 28, Dezember 2003, S. 39 erfolgte am 26.02.1947 die "Wiederzulassung von Sendungen mit Zustellungsurkunde und des Vermerks 'eigenhändig', von Wertbriefen, versiegelten Wertpaketen, Eilbriefen und Postanweisungen". Innerhalb der französischen Zone waren allerdings bereits zuvor u.a. Wertpakete und Eilbriefe ab 20.10.1945 zugelassen (vgl. nochmals ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 26, Dezember 2002, S. 37-38).

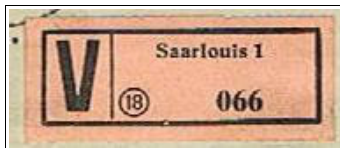
<sup>55</sup> Der Brief weist weitere Merkwürdigkeiten auf, die eine "Manipulation" nahelegen. Dazu gehört auch die Frankatur in Höhe von nur 192 Pfg. Die Gebühr für einen solchen Wertbrief betrug seinerzeit wohl 348 Pfg. (48 Pfg. für einen Brief über 20 g + 10 x 20 Pfg. für Versicherung + 100 Pfg. Behandlungsgebühr).

Wie auch das folgende Beispiel zu Merzig zeigt, war 1957 immer noch die V-Zettel-Type 13 im Gebrauch, jetzt mit "Merzig (Saar)" als Einzeiler:



Type V13 (verwendet am 25.5.1957)

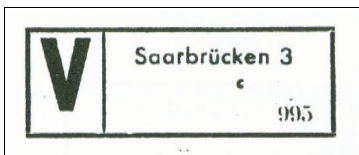
Als "V-Zettel im Saargebiet 1946 -1957" nennt die ARGE R+V - Zettel die 4 Typen V210 bis V213.<sup>56</sup> Von Merzig ist die ab 1953 gedruckte Type V213 bekannt:



V210



V211



V212



V213

<sup>56</sup> Gemäß der Systematik der ARGE "R+V-Zettel" erschienen 1946 bzw. 1947 die V-Zettel Typen V210 bzw. 211, jeweils mit Postleitgebietszahl "18" im Kreis bzw. in Klammern. Type V212 und V213 weisen keine PLGZ auf, wobei die Type V212 auf bräunlich-gelbes Papier gedruckt wurde, die Type V213 auf dunkelrotes Pergamin.

#### 4. V-Zettel vor Einführung der 4-stelligen Postleitzahl (auf V-Zetteln)

Während bei den Stempeln die vierstellige Postleitzahl allgemein in der BRD bereits ab Dezember 1961 auftreten<sup>57</sup>, erfolgte die Umstellung bei den R-Zetteln und somit wohl auch bei den V-Zetteln erst ab 1. April 1964.<sup>58</sup>

Aus Mettlach ist zunächst ein V-Brief vom 15.01.1964 bekannt. Auf dem V-Zettel ist unter dem Numerator der Einzeiler "Mettlach (Saar)" zu lesen. Diese V-Zettel-Type stammt aus einer Rolle (gez. 11).



Typ V311 (enges V, Numerator über Ortsnamen)  
(allgemein bereits ab 1955 vorkommend)<sup>59</sup>

Gemäß der ARGE "R+V-Zettel e.V." wurde diese Type für die Deutsche Bundespost erstmals 1955 von der Staatsdruckerei hergestellt.<sup>60</sup> Diese Type dürfte daher für saarländische Orte erst frühestens nach der wirtschaftlichen Eingliederung in die Bundesrepublik ab 6. Juli 1959 in Gebrauch gewesen sein.



Wertbrief vom 15.01.1964  
nach Saarbrücken

o 6642 METTLACH b  
(b = Kennbuchstabe  
des Schalterstempels)

<sup>57</sup> In <http://www.bdp.de/forum/archive/index.php/t-3778.html> werden einige Belege vom Dezember 1961 genannt.

<sup>58</sup> Es bestand jedoch die Erlaubnis, dass die alten R-Zettel noch bis 31.05.1964 weiterverwendet werden durften.

<sup>59</sup> vgl. Systematik der ARGE R+V-Zettel

<sup>60</sup> vgl. ARGE R+V-Zettel, Type V311 (enges V, Numerator über Ortsnamen, noch ohne Postleitzahl)

Ein weiterer V-Brief mit der Type V311 stammt vom 11.4.1964:



Wertbrief vom 11.04.1964  
nach Minden

o 6642 METTLACH b  
(b = Kennbuchstabe  
des Schalterstempels)

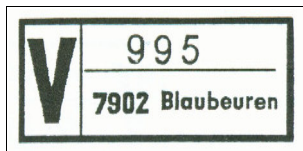
## 5. V-Zettel mit 4-stelliger PLZ 6642

Analog zu den R-Zetteln erfolgte auch bei den V-Zetteln die Umstellung auf die 4-stellige PLZ erst ab 1.4.1964 (mit einer gewissen zusätzlichen Duldungsfrist).

Bis 1976 könnten in Mettlach eine oder mehrere der folgenden Typen (alle auf orangerotem Pergamin)<sup>61</sup> vorgekommen sein<sup>62</sup>:



**Typ V320 (4-stellige PLZ, Numerator mit fetten Ziffern)**  
ab 1964 vorkommend, Druck von Fa. Bruns, Minden



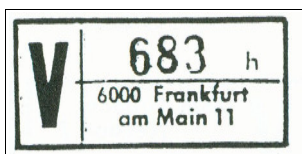
**Typ V321 (4-stellige PLZ, Numerator mit mageren Ziffern)**  
ab 1964 vorkommend, Druck von Fa. Bruns, Minden



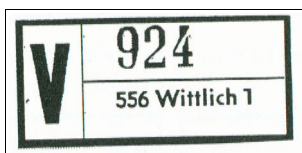
**Typ V322 (4-stellige PLZ, breiterer Numerator mit fetten Ziffern)**  
ab 1966 vorkommend, Druck von Fa. Bruns, Minden



**Typ V323 (4-stellige PLZ, schmales V, breiter Numerator)**  
ab 1968 vorkommend, Druck Fa. Sontag, Nieder-Olm



**Typ V324a (4-stellige PLZ, eng stehende Ziffern im Numerator)**  
ab 1968 vorkommend, Druck Fa. Fronhofer, Regensburg



**Typ V324b (4-stellige PLZ, Ziffern-Variante im Numerator)**  
ab 1964 vorkommend, Druck wohl Fa. Fronhofer, Regensburg

<sup>61</sup> Die genannten Typen entsprechen der Systematik der ARGE R+V-Zettel.

<sup>62</sup> Für den Zeitraum vom 1.4.1964 bis 1976 liegen derzeit keine V-Zettel von Mettlach vor.



Ab 1976 wurden die V-Zettel von der Firma Lück (Heinsberg) gedruckt. Zu erkennen sind diese V-Zettel an ihrer Farbe "(hell-) rosa".<sup>63</sup> Der Numerator steht jetzt (wieder) unterhalb des Ortsnamens. Ein Trennungsstrich fehlt.

Nach der Gebietsreform wurden die V-Zettel mit der Aufschrift "6642 Mettlach" wie bei den R-Zetteln durch solche mit der Aufschrift "6642 Mettlach 1" (mit der Zustellpostamtsnummer "1") abgelöst. Diese wurden bis zum 30.06.1993 verwendet<sup>64</sup>:



**V-Zettel "6642 Mettlach 1"**  
(Type V327)<sup>65</sup>



**Wertbrief vom 30.06.1993**  
**LETZTTAG**

**o 6642 METTLACH c**  
(c = Kennbuchstabe  
des Schalterstempels)

<sup>63</sup> vgl. ARGE R+V-Zettel, Type V325 sowie nachfolgende Typen

<sup>64</sup> Am 1.7.1993 wurden die fünfstelligen Postleitzahlen eingeführt.

<sup>65</sup> In der Systematik der ARGE R+V-Zettel von 2001 wird die abgebildete Type mit Megaron-Schrift als Type V327 aufgelistet.

## 6. V-Zettel mit 5-stelliger PLZ 66693

Die Umstellung auf die 5-stellige Postleitzahl erfolgte am 01.07.1993. Während in Mettlach entsprechende R-Zettel noch fehlten, standen die neuen V-Zettel, die weiterhin von der Firma Lück gedruckt wurden, bereits am ersten Tag zur Verfügung:

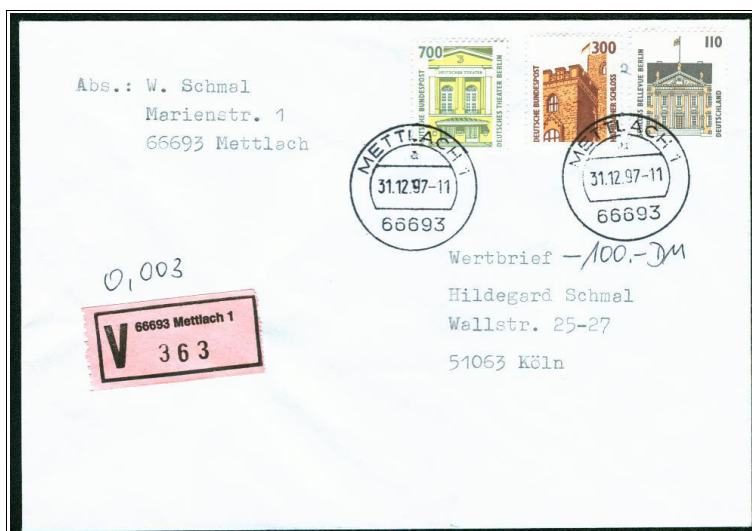


V-Zettel "66693 Mettlach 1"  
(Type V510)<sup>66</sup>



Wertbrief vom 01.07.1993  
ERSTTAG  
mit Numerator "001" !!

o 66693 METTLACH a  
(a = Kennbuchstabe  
des Schalterstempels)



Wertbrief vom 31.12.1997  
portogerecht mit  
11,10 DM frankiert

o 66693 METTLACH a  
(a = Kennbuchstabe  
des Schalterstempels)

<sup>66</sup> In der Systematik der ARGE R+V-Zettel von 2001 wird die abgebildete Type mit Megaron-Schrift als Type V510 aufgelistet.



**Wertbrief vom 02.01.1998  
portogerecht mit  
11,10 DM frankiert**

**o 66693 METTLACH a  
(a = Kennbuchstabe  
des Schalterstempels)**

Am 1. März 1999 wurde mit Übergangsfrist bis zum 31. März 1999 der "Wertbrief Inland" abgeschafft und durch den "Expressbrief National" mit Transportversicherung ersetzt.<sup>67</sup>



**Wertbrief vom 31.03.1999  
LETZTTAG**

**o 66693 METTLACH a  
(a = Kennbuchstabe  
des Schalterstempels)**

<sup>67</sup> vgl. z.B. <http://jolschimke.de/label/der-wertbrief-national-ist-wieder-da.html>

## 7. V-Label ohne Ortsangabe

Ab 1.4.1999 waren Wertbriefe nur noch ins Ausland möglich.<sup>68</sup> Hierfür wurde ab diesem Datum ein V-Label verwendet, auf dem der Wert in DTS<sup>69</sup> angegeben werden konnte. Auch hier gibt es unterschiedliche Typen:

V VV 0056 3312 9DE Deutsche Post Wert International

V VV 0056 3312 9DE

Valeur Wert in DTS \_\_\_\_\_ ☐ Eigenhändig (nur Brief) (A remettre en main propre)

☐ Nachnahme (Remboursement) ☐ Rückschein (Avis de reception)

V VV 0294 1440 6DE Deutsche Post Wert International

V VV 0294 1440 6DE

Valeur Wert in DTS \_\_\_\_\_ ☐ Eigenhändig (nur Brief) (A remettre en main propre)

☐ Nachnahme (Remboursement) ☐ Rückschein (Avis de reception)

V VV 0801 5987 5DE Deutsche Post Wert International

V VV 0801 5987 5DE

Valeur Wert in DTS \_\_\_\_\_ ☐ Eigenhändig (nur Brief) (A remettre en main propre)

☐ Nachnahme (Remboursement) ☐ Rückschein (Avis de reception)

V VV 0636 6650 1DE Deutsche Post Wert International

V VV 0636 6650 1DE

Valeur Wert in DTS *[Signature]* ☐ Eigenhändig (nur Brief) (A remettre en main propre)

☐ Nachnahme (Remboursement) ☐ Rückschein (Avis de reception)

Der Wertbrief "international" war mit V-Label bis zum 30. Juni 2010 möglich.

Ab 1. Juli 2010 wurde der "Wertbrief International" dann nur noch in nicht erkennbarer Form versendet<sup>70, 71</sup>.

Das galt auch für den am 2.11.2009 wieder eingeführten "Wertbrief national".<sup>72</sup> Nachdem dieser mit Entscheidung der Bundesnetzagentur am 19.11.2010 mit sofortiger Wirkung eingestellt wurde, war der auch der nationale Versand (von nicht erkennbaren Wertbriefen) ab dem 1.7.2014 wieder möglich.<sup>73</sup>

<sup>68</sup> Der Versand von Wertbriefen war nicht in alle Länder möglich.

<sup>69</sup> DTS steht für "Droits de tirage spéciaux". Dieses "Sonderziehungsrecht" ist die Recheneinheit des internationalen Währungsfonds.

<sup>70</sup> vgl. z.B. <http://jolschimke.de/label/der-wertbrief-national-ist-wieder-da.html>

<sup>71</sup> Ab 01.07.2010 konnte man dem neuen Wertbrief von außen nicht mehr ansehen, ob es sich um einen Wertbrief (ins Ausland) handelt oder nicht. Der Versand erfolgte als Einschreiben mit stiller Versicherung. Dabei war kein spezielles Einschreiblabel vorgeschrieben, sondern jedes jeweils gültige Einschreiblabel konnte benutzt werden. Verklebt werden durfte nur die jeweilige Briefgebühr und die aktuelle Einschreibgebühr. Es durfte kein Vermerk irgendwelcher Art darauf hinweisen, dass es sich um einen (versteckten) Wertbrief handelt. Das Versicherungsentgelt wurde am Schalter bar entrichtet und war nur anhand der danach ausgegebenen Quittung (die gleichzeitig den Einlieferungsschein darstellte) ersichtlich.

<sup>72</sup> Es wurde bei "stiller Versicherung" lediglich ein Selbstbedienungs-R-Label aufgeklebt (vgl. z.B. <http://jolschimke.de/label/der-wertbrief-national-ist-wieder-da.html>).

<sup>73</sup> vgl. z.B. <http://jolschimke.de/label/der-wertbrief-national-ist-wieder-da.html>